

Ries- und Stein-Lieferung.

Zur Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1882 bedarf die unterz. Stelle an Ries und Steinen folgende Quantitäten:

A. für das Bauamt Aalen:
Auf einer der Stationen in Eisenb. Wagen verladen:
Kremskies 110 cbm.

B. für das Bauamt Schorndorf:
Kremskies auf eine der Stationen geliefert 2640 cbm.
Sand " " " 30 cbm

Kalk- oder Feinstkiese: " " " 50 cbm
Für die Bahnmeisterei Waiblingen 410 cbm

Lieferungs-Termin 1. August 1882.
Die Bedingungen für die Lieferung sind sonst diejenigen der Vorjahre und können auf dem Bauamt, sowie bei den Bahnmeistereien in Waiblingen und Gmünd eingesehen werden.
Die Offerte für die Lieferung, sowie für das Verladen des Materials sind längstens bis **Sonntag den 5. November** d. Js. schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen.
Die Auswahl unter den Offerenten wird unbedingt vorbehalten.
Schorndorf, den 25. Oktober 1881. R. E. Betriebs-Bauamt. Wundt.

Empfehlung.
Zur Abhaltung von Hochzeitsfeiern, Versammlungen, gesellschaftlichen Unterhaltungen empfehle meine neue vergrößerten Wirthschaftslokalitäten, auch steht für eine kleinere geschlossene Gesellschaft 1 Dummer zur gest. Benützung frei.
Heinr. Grosmann
zum Schwanen.

das Kaisers, der Kaiserin u. Kronprinzen
Stollwercksche
Chocoladen u. d. Cacaos
empfehlen in Originalpackung in Schorndorf J. Bell beim Tisch.

„Sehr dankbar“ bin ich für die Zusendung der kleinen Schrift: „Artheile aus ärztlichen Kreisen“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwere noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind. — so und ähnlich lautende Briefe laufen fast täglich ein und sollte daher jeder Leidende diese kleine Brochüre bei Richters Verlags-Anstalt in Leipzig bestellen, umso mehr, als die Zusendung derselben kostenfrei erfolgt.

500 Mark
hat auf Martini gegen 2fache Güter-Versicherung auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Oberberken.
Ein schönes **Läuferschwein** hat zu verkaufen
Alt Johs. Sing.

Wagnerhandwerkszeug,
eine Parthie **Felgen** und sonstiges Wagnerholz wegen Aufgabe des Geschäftes um mäßigen Preis.
Fr. Altingenfuß, Wagner.

Grunbach.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Uebernahme aller Art Reparaturen von **Felg- & Seidewägen** und werden solche nach neuester Façon von 1 Mark an auf's schnellste und billigste besorgt.
Die Agentur:
Karl Seule, Flaschner.
Einen mittleren **Ruhwagen** mit eisernen Achsen, gut erhalten, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Grunbach.
Eine größere Parthie **Korbflaschen** hat billig zu verkaufen
J. G. Fischer's Wtw.

Beute's B. u. G.
Zu der am nächsten Donnerstag und Freitag hier stattfindenden Kirchweih, verbunden mit guter

Tanzmusik
ladet freundlichst ein
Fr. Koch z. Löwen.

Bergmann's 13
Theer-Schwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Weiler.
Einen **deutschen Ofen** mit Helm verkauft billig **Gottlieb Schnabel.**

Im Verlage der **Kosberg'schen** Buchhandlung in Leipzig erscheint:
Die kleine Gartenlaube
für
junge, fleißige Mädchen.
Zeitschrift für weibliche Handarbeiten.
Monatlich 1 Heft. Preis vierteljährlich 50 Pf.
Jedes Heft enthält leichte für Anfänger, speciell für junge Mädchen passende Vorklagen für Strick, Häkel, Stick und andere Arbeiten, nebst genauen und leicht faßlichen Anleitungen zur Ausführung derselben, sowie farbige Stickmuster auf Camévaspapier. Weiter werden auch einige für das kindliche Gemüth passende kurze Erzählungen, Anekdoten, Gedichte, Räthsel etc. aus der Feder eines der bedeutendsten Pädagogen gegeben.
Bestellungen nimmt die **C. W. Mayer'sche** Buchdruckerei entgegen wofür selbst auch die Probenummern eingehenden werden kann.

In der Unterzeichneten sind folgende Formulare zu haben:
Gesuch um Erlass eines Zahlungsbefehls wegen Waarenförderung.
Gesuch um Erlass eines Zahlungsbefehls wegen Darlehensförderung.
Gesuch des Gläubigers um Vollstreckbarerklärung und Zwangsvollstreckung gegen den Schuldner.
Klage wegen Waarenforderung.
Miethsklage.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Bürgerrechts-Verordnungen
sowie
Zertifikate zur Erlangung eines oberamtl. Heimathsweins
sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Zustellungs-Formulare
Pro. 1 zum Zahlungsbefehl für **Gemeindegerechte** sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

Kongress des Deutschen Weinbau-Vereins.

Schlus.
Herr Direktor Göthe von Weissenheim fügt den Worten des Vorredners einige interessante Daten über seine Erfahrungen in der Phylloxera-Frage hinzu, die er als Deliquirter der preussischen Regierung nach Südranck gemacht. Er hat dort viele Verheerungen angetroffen, die in der kurzen Zeit von nur 3 Jahren entstanden sind. Man bekämpft dort die Phylloxera auf die verschiedenste Weise: die Eimen setzen Weinberg im September und Oktober einen Fuß tief unter Wasser (vorausgesetzt, daß derselbe eben ist), die Andern sanden das Rebstück mit reinem Sande ein und die Dritten benötigen Schwefelkohlenstoff in Verbindung mit besonderen Düngerarten, den sie unter den Boden führen. Beiläufig bemerkt Redner, daß in Frankreich auf diese Weise die Engerling mit Erfolg durch Schwefelkohlenstoff vernichtet werden. Sodann bemühen sich die Franzosen seit neuerer Zeit, um Kreuzungen zu erzielen, deren Resultat ein wohlgeschmeckender und widerstandsfähiger Wein wäre; auch widmen sie sich den Berebungsmethoden. Redner warnt schließlich davor, daß man sich nicht der täuschenden Hoffnung hingebt, wir hätten irgend eine europäische Rebsorte, die widerstandsfähig gegen die Reblaus wäre. Herr Zeeb-Stuttgart, Sekretär der Centralstelle für Handel und Gewerbe, konstatirt, daß in Württemberg die früheren Phylloxera-Heerde sofort vollständig befreit worden seien und daß ferner in Hohenheim und Weinsberg der Versuch gemacht wurde und fortgesetzt wird, aus amerikanischen Samen Reben zu ziehen. Die diesseitige Regierung habe also der Angelegenheit volle Aufmerksamkeit geschenkt. Es folgt eine halbstündige Pause. Um 12 Uhr werde die Verhandlungen mit dem Referat des Herrn Hofraths Pro. Dr. Kessler über die Bekämpfung der sog. Traubenkrankheit und des Heu- oder Sauerwurmes wieder aufgenommen. Redner führt aus, das einzige Mittel gegen Mehlthau sei Schwefelblüthe; die bei ihrer Anwendung mitunter vorkommende geringe Beschädigung von Trauben könne von der Vernichtung derselben nicht abhalten. Ein gutes Mittel zur Vernichtung des Heu- oder Sauerwurms ist eine Mischung von Fuselöl mit Schmierseife u. Tabakextrakt, welche Tinktur auf das Ungeziefer so bald als möglich im Frühjahr gespritzt wird. Direktor Göthe theilt mit, daß diese Mischung auch ein vorzügliches, tödtliches Mittel gegen Blattläuse ist. Herr Direktor Maih bespricht den Apparat zum Schwefeln, wie er in seiner Heimath angewandt wird und behauptet, die oben empfohlene Flüssigkeit tödte nur die kleinen Würmer. Hierauf referirt Herr Dekonomierath Mühlhäuser-Weinsberg über die Reihlen'schen (Stuttgart) Neuerungen bei der Weinbereitung, durch welche man bessere, rasch abgelagerte u. weniger den Weinkrankheiten ausgefetzte Weine herstellen kann. Das eine große Zukunft versprechende Verfahren stützt sich darauf, daß aus dem Weinmoste die sowohl hinsichtlich des Geschmacks als des Bestandes der zukünftigen Weine nachtheiligen Substanzen abgetrennt, Farbe und Aroma aber, von denen bisher der allgrößte Theil verloren gieng, in großer Menge in den Wein übergeführt werden. Auch alte Weine können durch dieses Verfahren mit Farbe und Aroma frischer Trauben bereichert werden. Herr Reihlen-Stuttgart ist anwesend und führt sein Präparat, die allgemeines Interesse erregen, vor. Es folgt das Referat des Herrn Prof. Dr. Reitlechner über: Die Zuckergährung im Wein. Eine richtige Gährung läßt bekanntlich keinen Zucker im Wein zurück, dagegen kann man denselben mehr oder weniger festhalten, indem man zur Verhinderung der Gährung die Gefeinstoffe auszieht, was durch häufiges und rechtzeitiges Ablassen geschieht. Den Schlus der Vorträge bildet das Referat des Herrn Hofrath Dr. Kessler über den Einfluß der Trester auf die Gährung des Mostes. Wird den letzteren etwa der sechste Theil an Beeren und Stücken von schwedischem Filterpapier zugefetzt, so erzielt man damit ein gleichmäßiges Gähren bei völliger Klarheit in kurzer Zeit ohne Zerlegung der Gese. Es ist daher wichtig, daß man dem Most die angegebene Menge Trester läßt; der Wein gewinnt dadurch an besserem Geschmack.

Die drei letzten Punkte der Tagesordnung, die wegen vorgerückter Zeit nicht mehr zur Erledigung gelangen können, werden auf das nächstjährige Programm gesetzt. Der Präsident erhebt sich, um der kgl. würtemb. Regierung für die freundliche Aufnahme und den Herren Referenten für ihre Mühen herzlich zu danken. Den Kongresstheilnehmern rief er ein „fröhliches Wiedersehen in Dürkheim“ zu.

Diensta Nachrichten. Seine Königl. Majestät haben dem Departementschef der Justiz Geheimrath Dr. von Faber den

Titel und Rang eines Staatsministers in Gnaden verliehen und den Präsidenten der Kammer der Abgeordneten Rechtsanwält von Hölzer zum Staatsminister des Innern ernannt.

Wahlresultat des Oberamtsbezirks Schorndorf.

	v. Wöllwarth	Stoßmayer
Schorndorf	335	212
Oberurbach	208	19
Haubersbronn	116	17
Schnaith	214	3
Beutelsbach	158	17
Abelberg	92	10
Oberberken	29	25
Asperglen	69	4
Daiered	21	15
Baltmannsweiler	92	5
Buhlbronn	41	11
Grunbach	179	6
Gegenlohe	46	0
Hohengehren	69	9
Höhlinswarth	32	27
Niebelbach	60	9
Rohrbronn	40	0
Schlichten	24	21
Schorndorf	82	18
Steinberg	82	30
Tomashardt	41	9
Weißbuch	49	19
Weiler	106	10
Winterbach	195	58
Gebfack	95	5
Gerbastetten	153	50
Unterurbach	137	7
Nischelberg	106	0
Summe	2869	616

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 24. Okt. Das kaum freigegebene Pamphlet „Den Straß Militano“ von Grünfeld ist auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft aufs Neue mit Beschlag belegt worden, und zwar in Folge der von uns schon erwähnten Demunciation verschiedener Berliner. Der Verfasser Grünfeld befindet sich jetzt in Berlin in Haft. Auf den Ausgang dieses Prozesses dürfen wir Schwaben um so gespannter sein, als ähnliche Fälle im übrigen Deutschland nicht vor die Schwurgerichte kommen, sondern von den Strafkammern abgeurtheilt werden.

Schlingen, 24. Okt. Gestern Nacht kam es in der Nähe der neuen Kelter bei Renneburg zwischen lebigen Burschen zu Thätlichkeiten, wobei Gottlieb Mangold von Obereslingen durch einen Messerstich in den Rücken, der die Lunge traf, lebensgefährlich verletzt wurde. Der Missethäter ist Gotthilf Fische von Liebersbronn; er wurde noch in der Nacht von Stationskommandant Müller verhaftet und an die hiesige Polizei eingeliefert.

Sornweilheim, 24. Okt. Unterländer Reichert war heute früh mit Einladen von Kartoffeln in einem Eisenbahnwagen beschäftigt, wobei ihn sein 16jähriger Sohn unterstützte. Beim Verschieben des Wagens kam Letzterer so unglücklich unter denselben, daß ihm der rechte Arm vollständig abgerissen wurde und bei der Amputation aus der Achselhöhle heraus getrennt werden mußte. Am Aufkommen des Unglücklichen wird zweifelt.

Neutlinger Alb, 19. Okt. Die freiwillige Feuerwehr von Gomaringen überbrachte dem dortigen Schultheißenamte vor einigen Tagen ihre sämtlichen Requisitionen. Kerger über eine zugezogene Strafe wegen Polizeihülfsleistung am Abende ihrer Fahnenweihe soll die Ursache sein.

Ulm. Schlus der Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals. Die Verhandlung vom 12. Okt. betraf die Anklagesache gegen den 38 Jahre alten praktischen Arzt Dr. med. Albert Alberle in Uttenweiler, D. M. Neblingen wegen Meineids. Am 21. und 22. Juni d. J. kam vor dem hiesigen Schwurgerichte die Strafsache gegen Johann Girschmann von Hausen und Genossen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zur Verhandlung, wobei der Angeklagte als behandelnder Arzt des Verletzten wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zur Verhandlung als Zeuge vernommen wurde. Die hiesigen an Dr. Alberle nach erfolgter Verurteilung vom Vorsitzenden gerichtete Frage, ob er schon bestraft worden sei, hat er verneint, obwohl

er durch Urtheil des vormaligen preuß. Kriegsgerichts, Göttingen, vom 29. Dez. 1875 wegen in Ausübung seines Berufs als Arzt verübten fahrlässigen Tödtung zu der Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt worden war und diese Strafe vollständig verbüßt hatte. Er hat heute vorgebracht, er habe die Frage etwaigen Vorstrafen absichtslos und gedankenlos verneint, denn alle seine Gedanken habe er auf das von ihm in der Hauptsache abzugebende Zeugniß in das er sich in umfangreicher Weise vorbereitet gehabt, konzentriert, zudem sei er damals, da er nicht gewohnt gewesen, vor dem Schwurgericht aufzutreten, sehr befangen und nervös aufgeregter gewesen und habe Herzklopfen gehabt. Es hätte auch keinen Sinn gehabt, die Vorstrafe zu leugnen, denn er hätte geglaubt, daß dieselbe bereits bekannt sei, auch sei dieselbe, wenn auch für einen Arzt nicht rühmlich, so doch keineswegs entehrend. Nachdem er sein Zeugniß abgelegt und sich auf die Zeugenbank zurückgesetzt gehabt, sei ihm allerdings eingefallen, daß er in der Aufregung unbedachtamer Weise die betr. Frage verneint und habe sich auch vorgenommen gehabt, diese Antwort zu widerrufen, habe aber keine Zeit mehr hierzu bekommen, da die Zeugen und damit auch er während des von dem Oberamtsarzt in Göttingen abgegebenen Gutachtens entlassen worden seien und er Eile gehabt habe, um den Zug noch zu erreichen. Später seien ihm über die Bedeutung der betr. Frage Bedenken gekommen und er habe in Kenntniß des § 158 des St.-G.-B. am 26. Juni l. Js. in einem Schreiben an das R. Landgericht die fragliche Antwort widerrufen und diesen Brief seinem Vater, dem Oberamtsarzt Dr. Aberle in Niedlingen, der am 26. Juni zufällig in Uttenweiler gewesen, mitgegeben, damit ihn dieser in Niedlingen zur Post gebe. Sein Vater habe diesen Brief vergessen und so sei derselbe erst am 30. Juni, an welchem Tage er bereits die Vorladung an den Untersuchungsrichter erhalten, zur Post gegeben worden. Diese Erzählung über das Schreiben an das Landgericht ist von dem Vater des Angeklagten bestätigt worden und es hat derselbe weiter bezeugt, daß sein Sohn in Folge einer schweren Krankheit häufig nervös gereizt sei. Der Verteidiger Rechtsanwalt Payer II in Stuttgart, hat Freisprechung sowohl von der Anklage des Meineids als eventuell der des fahrlässigen Falschheids beantragt und hat derselbe insbesondere betont, wie Personen, die nicht gewöhnt seien, vor Gericht, namentlich vor einem Schwurgericht zu erscheinen, stets befangen seien und wie leicht es vorkommen könne, daß man in der Befangenheit, namentlich im gegenwärtigen Falle, wo der Zeuge sein Hauptaugenmerk und alle seine Gedanken auf den von ihm beabsichtigten ausführlichen Vortrag gerichtet gehabt, auf nebenstehende Fragen leicht statt ja nein sage. Die Geschworenen haben die Fragen, ob der Angeklagte wissenlich, eventuell ob er aus Fahrlässigkeit den Eid durch ein falsches Zeugniß perleht habe, verneint und es wurde hienach Dr. Aberle freigesprochen.

Von der Bahn, 24. Okt. Gestern Abend hat der Müller Pfeifer von Anspach (Amt Udingen) den 17-jährigen Sohn einer armen Witwe auf der Jagd, zu welcher der unvorsichtige Schütze eingeladen war, erschossen. Der Jäger hatte in der Abenddämmerung den jungen Mann für ein Wild angesehen und sofort, ohne Bedenken angelegt und abgefeuert. Durch diese unüberlegte, vorzeitige That wurde leider die arme Witwe ihrer Stütze, sowie ihres einzigen Ernährers beraubt.

München, 27. Okt. Ein Akt des höchsten Muthwillens und der Hohnheit wird aus Frauenberg (Oberpfalz) mitgetheilt. Am vorigen Sonntag brachten zwei Burische, einen gewaltigen Stier durch das Dorf, banden denselben außerhalb des Wirthshauses fest und begaben sich in dasselbe zum Bechen. Nach einiger Zeit wurde der Stier von einem Burischen losgehunden und zur Thür der Wirthsstube geführt, in welche derselbe zum höchsten Schrecken der vielen Gäste eintrat. Zufälliger Weise waren aber auch einige große Hunde in der Stube, welche ein fürchterliches Gebell anstimmten und den Stier attackirten, worauf derselbe fast wüthig sich in der Stube herumtrieb, auf Tische und Tische sprang, 5-6 Personen verwundete und so ziemlich alles räumte, bis er endlich wieder hinausgeführt wurde, nachdem die Gäste durch Thüre und Fenster geschrien waren. In St. Martin bei Baffau wurde ein Hausnecht von einer Kage gebissen und schon Tags darauf unter den Anzeichen der Wasserfieber gebunden in's Krankenhaus gebracht.

Berlin, 28. Oktober. Das Berliner Wahlresultat wird in allen liberalen Blättern als eine schwere Niederlage der Regierung bezeichnet. Die konservativen Blätter erklären, der Fortschrittsring in Berlin werde bei den nächsten Wahlen fallen. Gestern Nacht durchzogen Trupps von Antisemiten die Straßen; es kam zu Schlägereien, ununterbrochen wurde „Depp, Hepp!“ gerufen. Alle großen und viele mittleren Städte erklärten

sich gegen die Politik des Reichstanzlers. Die schwersten Verluste scheinen die Nationalliberalen, die sich vielfach der Wahl enthielten, zu erleiden. Unter 117 vorliegenden Wahlen befinden sich nur 1-2 definitive Resultate zu Gunsten der Nationalliberalen. Auch die Konservativen haben Verluste aufzuweisen. Diese Schlussfolgerungen ergeben sich natürlich nur in den größeren Städten. Graf Bismarcks Wahl in Mühlhausen ist fraglich. Die Sozialisten kommen bekanntlich in Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt, Magdeburg, Nürnberg, Hamburg und Leipzig in die Stichwahl. Die ausstehenden Landkreise gestatten noch kein definitives Urtheil über das Resultat der Wahlen, werden voraussichtlich aber den Fortschrittler ein Gegengewicht für die Politik des Reichstanzlers bilden.

Wien, 28. Okt. Das italienische Königspaar ist gestern Abend um 7 1/2 im prächtig decorirten Südbahnhofe eingetroffen; von dem Kaiser in Marschalluniform mit dem Band des Annunziatenordens angehen, dem Kronprinzen Rudolf, den Erzherzogen, Karl Ludwig, Wilhelm und Albrecht Johann Salvator, Eugen, dem Landeskommandirenden Philippovic, dem Divisionär Jovanovic, dem Brigadier Neg, dem Stadthalter Postinger, dem Bürgermeister Newald, dem Polizeipräsidenten, dem Personal der italienischen Botschaft nebst der Gräfin Nobilempfingen. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Der Kaiser reichte der Königin die Hand, küßte dieselbe und begrüßte den König, der auch vom Kronprinzen und den Erzherzogen aus-herzlich begrüßt wurde. Nach kurzer Konversation stellte der König die beiden Minister Depretis und Mancini und die Generaladjutanten vor und schritt, zur Rechten des Kaisers gehend, die Ehrenkompagnie ab. Der König trug die italienische Generalsuniform und das Großkreuz des Stephansordens. Der Kaiser und die Königin fuhren im ersten Wagen der Königl. und der Kronprinz im zweiten bis zu Hofburg, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. In dem großen Empfangssaale der Hofburg wurden die Gäste von der Kaiserin, der Kronprinzessin, den Erzherzoginnen Gisela und Marie wärmstens begrüßt. Nach gegenseitiger Vorstellung zogen sich die Suiten zurück und die Herrschaften nahmen in den Gemächern ein Souper ein. Bei der heutigen Parade zu Ehren des Königs Humbert führte der Erzherzog Johann von Toskana eine Division. Der König besuchte um 1 Uhr die Baronin Saymerle, um 2 Uhr erschienen daselbst die Kaiserin und Königin. In den Kreisen des Ballplatzes wird auf's Entschiedenste in Abrede gestellt, daß während der Anwesenheit des Königs irgend welche bestimmte Abmachung zwischen Oesterreich und Italien zu erwarten seien. Die Truppen-Revue vor dem Kaiser und dem König von Italien verlief glänzend. Die italienische Königin wohnte derselben zu Wagen bei. Die Majestäten wurden bei ihrer Ankunft und Rückkehr enthusiastisch begrüßt.

Paris, 28. Okt. Don Carlos, seit seiner Ausweisung in London lebend, wollte heimlich hieher zurückkehren. Die hiesige Polizei hatte jedoch Wind und erwartete ihn am Nordbahnhof. Don Carlos, dieß in Creil erfahrend, stieg aus und fuhr mit dem nächsten Zug nach London zurück.

Raut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Suevia“, am 9. d. M. von Hamburg und am 12. d. M. von Havre, am 25. d. M. und „Frisia“, am 12. d. M. von Hamburg und am 17. d. M. von Havre, am 28. d. M. in Newyork angekommen. „Cimbria“ am 13. d. M. von Newyork, am 26. d. M. in Hamburg eingetroffen. „Wieland“, am 19. d. M. von Hamburg, am 22. d. M. von Havre nach Newyork weitergegangen. „Athenia“, am 23. d. M. von Hamburg nach Newyork abgegangen. „Westphalia“, am 26. d. M. von Hamburg, am 28. d. M. in Havre angekommen. „Katharina“, am 28. d. M. in St. Thomas angekommen. „Abingia“, am 27. v. M. von Hamburg, am 16. d. M. in Cap Sahl angekommen. „Abingia“, am 24. d. M. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen. „Bavaria“, am 10. d. M. von St. Thomas, am 28. d. M. in Hamburg eingetroffen. „Saronia“, am 21. d. M. von Hamburg, am 25. d. M. von Havre nach Westindien weitergegangen. „Borussia“, am 27. d. M. von Hamburg nach Westindien und Mexico abgegangen. „Montevideo“, am 26. d. M. in Hamburg eingetroffen. „Bahia“, am 24. d. M. von Lissabon nach dem La Plata weitergegangen. „Rio“, am 22. d. M. von Rio de Janeiro nach Hamburg abgegangen. „Paraguay“, am 18. d. M. und „Palparaiso“ am 26. d. M. in Bahia angekommen. „Argentina“ am 27. d. M. von Lissabon nach Brasilien weitergegangen.

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljähr. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr 130. Donnerstag den 3. November 1881.

Bekanntmachungen.

Reichstags-Wahl.

Nach dem am 31. v. Mts. in Gemäßheit des §. 26 des Wahlreglements festgestellten Ergebnisse der am 27. Oktober d. Js. vorgenommenen Reichstagswahl sind im zehnten Wahlkreise von 15,493 gültig abgegebenen Stimmen 8,143 auf den Freiherrn **Georg von Böllwarth**, Rittergutsbesitzer zu Hohenroden Orl. Malen gefallen und ist derselbe demnach mit absoluter Stimmenmehrheit zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Herr Rechtsanwalt Eugen Stockmayer in Stuttgart erhielt 4,088, Herr Landrichter Landauer in Ellwangen 3040 und Herr A. Babel, Drechslermeister in Leipzig, 214 Stimmen. Die weiteren 8 Stimmen haben sich zerplittert. Dies wird der Vorchrift gemäß hienit veröffentlicht.
Den 1. November 1881.

Der Wahlkommisär des X. Wahlkreises:
Regierungsrath **Holland.**

Die Ortsbehörden.

welche in den nächsten Tagen die Straßenvisitationsprotokolle pro Spätjahr 1881 erhalten werden, haben für sofortige Beseitigung der Defekte Sorge zu tragen und die Erledigung längstens bis 1. März 1882 hieher nachzuweisen.
Den 1. Novbr. 1881.

R. Oberamt.
Baum.

Die Gesuche der bedürftigen Veteranen der Feldzüge 1813-1815

um eine Unterstützung aus der Casse des württb. Veteranen-Vereins sind bei den Ortsbehörden einzureichen und sodann von den Letzteren bis 10. November d. J. hieher vorzulegen.
Den 28. Oktober 1881.

R. Oberamt.
Baum.

Bekanntmachung

betr. die Kontrolversammlungen im Landwehrbataillonsbezirk Gmünd im Herbst 1881.

Dieselben finden auf folgende Weise statt.

1. Compagnie Schorndorf.
1. Kontrolplatz Schorndorf.
Mittwoch den 9. November N. M. 9 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Ubelberg, Alpergen, Baiereck, Buhlbronn, Hauersbronn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberurbach, Oberbergen, Schornbach, Schlichten, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

2. Kontrolplatz Grunbach.
Mittwoch, den 9. Nov. N. M. 3 1/2 Uhr auf dem Rathhause mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Mieselberg, Baltmannweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Hebsach, Höhlinswarth, Hohengehren, Hohlbronn, Schnaitz, Winterbach.

Der den Herbstkontrolversammlungen haben zu erscheinen:

R. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Revier Hofengehren.

Stochholz-Verkauf.

Am Montag den 7. November
aus Kazenbach 12
Loose Stochholz, ge-
schätzt zu 20 Rm.
und aus oberer
Kappenhau 3 Loose
geschätzt zu 5 Rm.
Um 2 Uhr unten
im Kazenbach am Gemeindevwald.

Niederbohnen

kauf zu best. Preisen
J. Stamer, Kunstmüller.

Winterbach.

Nächsten Samstag
Mittag 11 Uhr wer-
den auf dem Markt-
platze aus einer Wer-
kassenschaftsmasse
2 Röhre
verkauft und zwar 1 Nothstoch, 5 Jahre
alt, und 1 schwarze Kuh, 4 Jahre alt,
beide Stücke zum Jahren gewöhnt.
Liebhaben werden eingeladen.
Den 2. Nov. 1881.

Schultheissenamt.

Ein hübsch möblirtes Zimmer hat
zu vermieten. Wer? sagt
die Redaktion.

Montag, 7. Nov., Nachm. 3 Uhr

Diöcesan-Verein.

2 Tim. 2, 1 squ. — Bibelleseplan.
Sch. H.
Winterbach
800 bis 1000 Mark
hat bis Martin auszugeben.
Die Stiftungspflege.

Montag den 31. Oktober wurde in
hiesiger Stadt eine **Frauenzimmert-
Tafel** gegründet. Die Eigenthümerin
kann solche bei **Friedrich Steinmetz**
abholen.